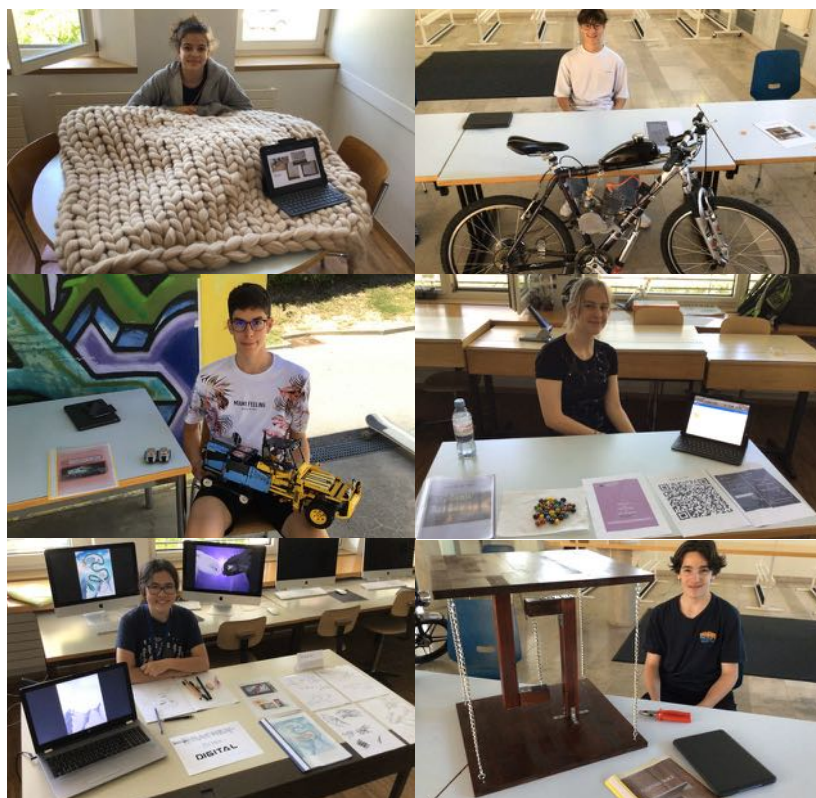




Echos



IVE Ausstellung individuelle Projekte!



Impressum

Redaktion

Regula Neururer, Leitung
Rebecca Spicher 1. Stufe
Judith Zumwald 2. Stufe
Sabrina Ruppli 3. Stufe
Carli Degonda, Layout
Laurent Baeriswyl

Druck

Amt für Drucksachen
und Material

Herausgeberin

OS Düringen

Auflage

550 Exemplare

Kontakt

echos@osduedingen.ch



Das Wort des Direktors

Geschätzte Eltern,
Liebe Leserin, Lieber Leser,

In jeder Schülerin und jedem Schüler steckt unglaublich viel Potenzial. Sehr viel Talent schlummert und wartet darauf, sich entwickeln zu dürfen. In jedem Semester werden wir spätestens durch all die kreativen IVE-Projekte wieder Zeuge der Vielseitigkeit unserer Jugendlichen. Einige sind in ihrem persönlichen Prozess schon sehr weit, andere stehen noch am Anfang.

Dass jeder Mensch seine ganz eigenen Stärken mitbringt, ist unbestritten. Wir begleiten und ermuntern unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg immer wieder dazu, ihre Talente nicht nur zu erkennen, sondern auch an ihnen zu arbeiten.

Die Titelseite mit den Beispielen aus den IVE-Projekten ist das beste Beispiel dafür.

Ein Blick zurück

In diesem Schuljahr sind wir neu mit unserem Schulparlament gestartet.

Die Jugendlichen haben bereits in ihrem ersten Jahr sehr erfolgreich debattiert, ihren Weg gesucht und haben kreative Ideen der Erweiterten Schulleitung vorgestellt.

Covid war selbstverständlich in erster Linie im 1. Semester ein grosses Thema und in

jüngster Vergangenheit ist es der Krieg in der Ukraine.

In der Schule kommt die ganze Gesellschaft zusammen. Unterschiedliche Meinungen, Nationalitäten, persönliche Erlebnisse, Erfahrungen und Hintergründe gehen Tag für Tag gemeinsam in die gleiche Schule. Damit das Zusammenleben in der Gesellschaft und der Schule friedlich und erfolgreich ablaufen kann, erfordert das die Erkenntnis dieser vielschichtigen Voraussetzungen und das Vertrauen in jeden einzelnen Menschen an der OS Düdingen, dass alle mit bestem Wissen und Gewissen handeln.

Gleichzeitig können und sollen unterschiedliche Perspektiven aber auch das Verständnis für den Mitmenschen fördern und so für das friedliche Zusammenleben sorgen.

Ausblick

Das kommende Schuljahr wird für uns alle leichte Veränderungen mit sich bringen. Zum einen führt der Kanton Freiburg die Jokertage ein. Jede Schülerin und jeder Schüler wird sich max. 4 Halbtage / Schuljahr dispensieren lassen dürfen, wenn die Familie dies so wünscht. Sobald die Ausführungsbestimmungen bekannt sind, werden wir die Eltern genau informieren.

Das Wintersportlager (WISPOLA) wird im kommenden Schuljahr an der Lenk stattfinden, da das Sportzentrum

in Ovronnaz saniert und im kommenden Winter nicht vermietet wird. Die ganze 3. Stufe wird das Lager vom 9. Januar bis zum 13. Januar 2023 gemeinsam durchführen.

Die Landschulwochen finden neu in der Auffahrtswache statt und dauern jeweils 3 Tage (Montag bis Mittwoch).

Dienstjubiläum

In diesem Jahr danken und ehren wir für ihre wertvolle Arbeit an der OS Düdingen insbesondere die folgenden Personen:

* Annemarie Herren

Religionslehrerin, ref.
25 Jahre

* Caroline Antener

FINALE Theater
15 Jahre

* Stefanie Zbinden

Fachlehrerin
10 Jahre

* Thomas Schweizer

Klassenlehrer
10 Jahre

Abschied

Vier Lehrpersonen verlassen auf Ende des Schuljahres unsere Schule und schlagen einen neuen beruflichen Weg ein. Mit den besten Wünschen für die Zukunft danken wir den Lehrpersonen, die unsere Schule auf Ende Schuljahr verlassen werden.



* **Lydia Beerhalter**

Fachlehrerin

8 Jahre

* **Adrian Salzgeber**

Fachlehrer

3 Jahre

* **Manuel Freiburghaus**

Klassenlehrer

2 Jahre

* **Michel Dousse**

Fachlehrer

2 Jahre

Den Schulabgängerinnen und Schulabgängern wünsche ich, dass sie auch weiterhin an persönlichen Stärken arbeiten werden, sie ihr Potenzial ausschöpfen und ihnen ein erfolgreicher Start in den neuen Lebensabschnitt gelingt.

Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, wünsche ich eine sonnige und erholsame Sommerzeit.

Laurent Baeriswyl

Schuldirektor





Sieben Fragen an Christine Aebischer

Das Finale 2022 gehört bereits wieder der Vergangenheit an. Nach einer Corona bedingten Pause von zwei Jahren konnte das diesjährige Finale wieder im gewohnten Rahmen durchgeführt werden.

Mit einer farbenfrohen und rundum gelungenen Aufführung haben die Schülerinnen und Schüler der 3. Stufe das Publikum einmal mehr bestens unterhalten und begeistert.

Nicht nur das Finale ist an der OS Düdingen legendär, aber auch Christine Aebischer hat an unserer Schule schon fast den Status einer lebenden Legende erreicht, nachdem sie seit über 20 Jahren die Gesamtleitung des Finale innehat.

Interview: Regula Neururer

1. Christine, mit der wie vielen Aufführung seid ihr dieses Jahr auf die Bühne des Podiums gegangen?

In der heutigen Form – mit den verschiedenen Ateliers bin ich zum 20sten Mal dabei.

2. Wie fühlst du dich nach der intensiven Probezeit und den vier Aufführungen?

Ich bin sehr müde, es war eine sehr intensive und anstrengende Zeit. Müde, aber sehr „happy“, denn dieses Jahr waren wir so glücklich, dass wir nach den zwei letz-



Christine Aebischer

Bald 50 Jahre alt, seit 20 Jahren als Lehrerin an der OS Düdingen tätig, unterrichtet Musik, Band, Chor und leitet das Finale.

ten Jahren endlich wieder auf die Bühne gehen konnten. Dazu kommt, dass wir mit einer tollen Schülergruppe arbeiten durften, die sehr gut mitgemacht und sich auf die Bühne gefreut hat.

3. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten während des Schuljahres in ihren Ateliers (Tanz, Chor, Band, Theater, Bühnenbild, Technik). Erst zwei Wochen vor der Aufführung wird gemeinsam im Podium geprobt.

Welche Schwierigkeiten ergeben sich aus dieser Form?

Es ist bestimmt wichtig, während des gesamten Schuljahres separat zu üben. Wenn man sich dann zum ersten

Mal zusammen im Podium trifft und alle Ateliers zusammenfügen muss, ist das zuerst einmal sehr anstrengend. Die Schülerinnen und Schüler müssen oft lange warten, dabei lernen sie Geduld zu haben und aufeinander zu hören. Meistens klappt dies aber relativ gut.

4. Jedes Jahr trifft man an den Abendaufführungen ehemalige Schülerinnen und Schüler, die sich das Finale nicht entgehen lassen wollen. Meistens sind auch sie begeistert, finden aber, ihr Finale sei immer noch das Beste gewesen. Hast auch du, als langjährige Leiterin dieses Projekts, ein Lieblingsfinale?

Tatsächlich habe ich ein Lieblingsfinale. Vor rund 15 Jahren haben wir das Thema Piraten auf die Bühne gebracht, dieses Finale war wirklich genial! Aber auch die Aufführung „Wild wild West“ oder der Flugzeugabsturz – da stand ein riesiges Flugzeug auf der Bühne – haben mich begeistert. Und dann das diesjährige Finale, die Reise nach Ägypten! Die ganze Inszenierung, all die Abenteuer und überraschenden Wendungen – das hat mir sehr gut gefallen!

5. Es ist immer wieder erstaunlich, welche Bühnenpräsenz die Jugendlichen zeigen. Wie geht ihr vom



Finaleteam dabei vor, den Schülerinnen und Schülern die Angst vor dem Auftritt vor Publikum zu nehmen?

Da steckt effektiv sehr viel Arbeit dahinter. Wir versuchen die Jugendlichen schon im Verlaufe des Schuljahres darauf vorzubereiten. Vor allem an der Ausstrahlung arbeiten wir. Das Wichtigste passiert aber in den letzten zwei Wochen vor der Aufführung. Wir geben viel Feedback, bestärken die Jugendlichen in dem, was sie tun, um ihnen die Angst vor dem Auftritt zu nehmen. Wir üben sehr viel, manchmal filmen wir einzelne Szenen. Wichtig ist, dass sie sich wohl fühlen, es muss nicht perfekt sein.

Am wichtigsten ist schlussendlich der Zusammenhalt untereinander. Die Schülerinnen und Schüler sollen merken, dass es ein Gemeinschaftsprojekt ist. Es geht nur, wenn man aufeinander Rücksicht nimmt und sich gegenseitig unterstützt, zum Beispiel dann, wenn jemand grosses Lampenfieber hat. Die gegenseitige Unterstützung und das Gefühl der Gemeinsamkeit waren gerade in diesem Jahr besonders stark.

6. Beim Finale 2022 ging es um Familienferien, es gab aber auch schon ganz andere Themen, etwa Oscarverleihungen, ein Sommertraum, Piraten.

Wie wird das neue Thema jeweils bestimmt?

Diese Arbeit erfolgt bereits im Verlaufe des zweiten Se-

mesters der 2. Stufe. Mit den einzelnen Klassen mache ich während dem Musikunterricht eine Art Brainstorming, die Ideen und Vorschläge sammle ich und bespreche sie dann mit Caroline Antener, der Theaterregisseurin und Leiterin der Theatergruppe. Themen, die von mehreren Klassen genannt werden, werden wenn möglich berücksichtigt. Nur beim Piratenfinale gingen wir bei der Geschichte von einem Buch aus, welches von einer Piratin handelt.

Das Thema wird also bereits vor den Sommerferien bestimmt.

7. Christine, auf das kommende Schuljahr wirst du die Leitung abgeben.

Welchen Tipp möchtest du deinem Nachfolger Ron Stempfel für sein neues Amt mitgeben?

Ich wünsche Ron, dass er viel Spass hat an dieser neuen Aufgabe und ihm die Leitung dieses Projekts Freude bereitet – dann geht es wie von selbst. Und dass er seinen eigenen Weg findet und seinen eigenen Stil hineinbringt, auch etwas Neues kreiert und Begeisterung aufbringt für diese Aufgabe.

Einen guten Draht zu den Schülerinnen und Schülern und ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Ängste während der Probezeit haben - das wünsche ich ihm auch.

Was fällt dir zu folgenden drei Stichworten spontan ein?

Singen, das ist meine Leidenschaft, seit ich denken kann! Singen bedeutet mir sehr viel, ich könnte nicht darauf verzichten, es tut mir gut und beim Singen kann ich mich entfalten.

Ferien in Ägypten (lacht):

Nach Ägypten bin ich oft gereist, zum Tauchen im Roten Meer, zahlreiche schöne Erlebnisse bleiben mir in bester Erinnerung. Beispielsweise das Tauchen mit einer Schildkröte, das war ein wunderschönes Erlebnis!

Als Legende fühle ich mich nicht, aber es erfüllt mich mit Zufriedenheit, dass ich meine Ideen im Finaleprojekt habe realisieren können in all den Jahren – und es hat mir sehr viel gebracht, dass ich den Schülerinnen und Schülern die Freude an der Musik weitergeben durfte und sie auf ihrem kreativen Weg habe begleiten können. Eine Legende bin ich wirklich nicht, aber es war und ist mir wichtig Spuren zu hinterlassen.





Frühjahrsputz 2022

Drei Klassen der OS Düdingen machten mit!

Also, der Frühlingsputztag vom Freitag, den 25. März, war ein Supertag! Als unser Klassenlehrer uns im Februar fragte, ob wir Interesse hätten, an diesem Anlass teilzunehmen, war wohl eher die Aussicht auf einen Schultag ohne Mathematik, Französisch und Co. das Kriterium, das den Ausschlag gab, uns dafür anzumelden. Zudem passe diese Aktion auch gut in unser BNE-Programm, meinte unser Klassenlehrer. Drei Klassen der OS Düdingen nahmen mit ihren Klassenlehrern am Frühlingsputztag teil, nämlich die Klasse 3B von Herrn Stempfel, die Klasse 3D von Herrn Degonda und wir, die Klasse 3H von Herrn Schaller.

Jede Klasse übernahm eine Route. Die Klasse 3B befasste sich mit dem Südwesten von Düdingen und ging bis nach Wittenbach und zur Grandfeybrücke. Die Klasse 3D bearbeitete das Zentrum von Düdingen und machte eine Schleife über das Moos bis hinunter nach Alberwil. Und unsere Klasse startete in die Brugerstrasse und ging der Haslerstrasse entlang.

Was uns auffiel, war, dass wahnsinnig viele Zigarettentümpel herumlagen. Pro Meter Strassenrand müssen das durchschnittlich einer bis zwei gewesen sein. Daneben fanden wir Bierflaschen, Nugs,

gis, Schuhe, Musiknoten und vor dem Tenniscenter sogar eine Zehnernote! Dann ging es durch den Warpel. Auch hier wird offenbar geraucht wie wild! Zudem fanden wir entlang der Strasse auch viele Kabelbinder. Wir kamen in eine richtige Sammelwut hinein. Herr Schaller sagte, wir sollten uns wirklich auf die Strassenränder beschränken und die Park- und Abstellplätze den privaten Besitzern überlassen, sonst würden wir nie fertig. Adenor meinte darauf, dass es noch gut sei, dass wir nicht in den USA lebten, denn sonst hätten wir sicher schon lange ein paar Schrotkügelchen im Hintern.

Dann ging es unter der Autobahn durch nach Bundtels. Die Zahl der Zigarettentümpel ging auf quasi Null zurück. Dafür lasen wir das eine und andere volle Robidog-Säckli zusammen und Plastikteile, die von Fahrzeugen stammen mussten. Aber viel mehr gab es da nicht. So konnten wir einen wunderbaren Spaziergang zum Schlattli hinunter mit Blick auf den Jura geniessen. Unsere Rücken erholten sich prächtig von der pausenlosen Bückerei durch die Wohn- und Gewerbezone, und wir hatten viel Zeit zum Blödeln und Herumhopsen. Wir streichelten einen Hund, der uns begrüßte, und standen dann vor dem prächtigen

Bauernhaus der Familie Haymoz. Herr Schaller erklärte uns, was ein Stöckli ist und wozu das früher gedient hatte.

Dann ging es weiter in den Schlattliwald. Hier hatte die Ziegelei vor vielen Jahrzehnten eine Lehmgrube. Ausser ein paar Tümpeln sieht man aber davon heute nicht mehr viel. Plötzlich standen wir am Abgrund zum Saanetal. Auch da gab es viel Interessantes zu sehen und zu fragen. Hier fanden wir vor allem leere Bierflaschen und viele weisse Papiernastücher. Herr Schaller erzählte uns, dass die Engländer das Erledigen von grossen Geschäften hinter dem Busch als „go French“ bezeichnen. Wir fanden auch zwei Decken und ein Kissen. Dem Zustand nach muss das Nickerchen im Herbst stattgefunden haben. Interessant wurde es beim Golfpark. Viele Bälle lagen ausserhalb des Fangnetzes. Von diesen lasen wir ein paar auf, steckten sie aber nicht in die Kehrriechsäcke, die wir bei uns trugen, sondern in unsere Hosentaschen. Vielleicht kann man die verkaufen oder sonst für etwas brauchen. Die Stauwand ist auch immer wieder interessant. Zu Fuss ist die viel grösser als mit dem Auto. Beim Restaurant Seepark setzten wir uns auf der Terrasse an einen Tisch. Das Re-



staurant war offen, aber weit und breit keine Bedienung. So standen wir nach gut zehn Minuten auf und machten uns wieder auf den Weg. Es ging dem See entlang. Herr Schaller erklärte uns, was es da auf der Gurmelseite so alles zu sehen gab: Das Geisflühli mit dem Schweizerkreuz und der Grotte von Marius Gran, die alte Kantonalstrasse, die im See verschwindet, und das Schloss Grossvivers, welches wir vor einem Jahr auf unserer Velotour gesehen hatten. Wir hüpfen auf den grossen Kalksteinbrocken herum, die das Seeufer befestigen, und fanden dort eine grosse versteinerte Schnecke. Elion zeigte uns noch, wo sein bester Fischerplatz ist, bat uns aber, das nicht an die grosse Glocke zu hängen. Beim Bootsplatz in Schiffenen machten wir Mittagspause. Unsere Hauswirtschaftslehrerin, Frau Oberson, brachte uns das Picknick mit ihrem weissen Honda Jazz zur Posthaltestelle hinunter: Sandwiches und Muffins, alles in der Kochschule selber gemacht, und Äpfel und Apfelschorle. Pick-

nick am Wasser und in der warmen Frühlingssonne! Das Leben ist schön!

Dann ging es weiter dem See entlang. Zigarettenstümpel waren selten, dafür aber wieder öfter leere Bierflaschen, immer wieder weisse Papier-nastücher und natürlich Fischerfaden.

Dann kamen wir in Balbertswil an. Unter der grossen Linde machten wir Pause und der Wind kühlte unsere warmgelaufenen Motoren ab. Die Kehrichtsäcke waren mittlerweile nämlich schwer und unkommod geworden. Nun starteten wir zu unserer letzten Etappe.

Es ging vorbei an den Erdbeerfeldern, die noch keine waren, es dann aber bald sein werden, und zu den Treibhäusern und mitten durch das Gelände von BestPellet. Ausser ein paar Plastikteilen und einigen Glasscherben war hier nicht viel zu holen. Dann kam die Romag, der Riedo, Möbel Lehmann und die Autobahn. Ab hier ging es wieder richtig los mit Zigaretten, Glasscherben, Plastikteilen, Zetteln und Verpackungen. Wir waren also definitiv

wieder in der Zivilisation angekommen!

Wir kamen nicht darum herum, das alte und schöne Bürogebäude der Ziegelei zu bestaunen. Herr Schaller erzählte uns kurz die Geschichte der Ziegelei, und dass sie der älteste noch existierende Industriebetrieb in Düdingen sei, gegründet im Jahr 1898. Zum Glück kam unser Schulhaus in Sicht. Fast alle mussten dringend auf die Toilette, denn „French“ wollten wir unterwegs nicht gehen, das ist eine Sauerei!

Um 15.00 Uhr war dann Treffpunkt beim Gemeindewerkhof. Alle drei Klassen kamen dort zusammen, legten ihre Kehrichtsäcke auf einen Haufen und posierten mit dieser Trophäe für ein „Gruppenbild mit Küder“. Die Gemeinde spendierte uns anschliessend ein Zvieri.

Besser hätte der Tag nicht sein können. Adenor fasste alles zusammen, indem er verkündete: „Wir tun etwas Gutes für die Umwelt und gleichzeitig auch für uns.“ Und Adenor hat meistens recht, weil er fast immer studiert, bevor er etwas sagt.



Waldemar Buchs, Klasse 3H





**COUP
de BALAI**





Mit grossem Eifer im Einsatz

Umwelttag der 2. Stufe

Einen Tag lang tauschten die Schülerinnen und Schüler der zweiten Stufe Schreibstifte und i-Pad gegen Schubkarren, Schaufeln, Bohrmaschine und anderes Werkzeug.

Judith Zumwald

Langjährige Tradition

Seit vielen Jahren arbeiten die Klassen der zweiten Stufe je einen Tag draussen in der Natur und helfen mit, einen Fuss- und Wanderweg oder ein anderes Objekt im öffentlichen Bereich zu sanieren oder zu erstellen. Für diesen Einsatz erhalten sie von der Gemeinde einen finanziellen Zustupf für das WiSpoLa in der dritten Stufe. Die Gemeinde stellt den Jugendlichen nebst dem Werkzeug und Material auch Mitarbeiter zur Verfügung, welche fachliche Anweisungen erteilen und für die praktischen Arbeiten beratend zur Seite stehen.

Bekannter Wanderweg

In diesem Schuljahr wurde der Wanderweg vom unteren Toggelilochsteg ins Quartier Rächholderberg instand gestellt. Die Schülerinnen und Schüler trafen sich an ihrem zugeteilten Tag mit der verantwortlichen Lehrperson um 8 Uhr beim Bahnhof

und liefen ausgerüstet mit gutem Schuhwerk, Arbeitshandschuhen, Arbeitskleidung, Antizeckenspray und Picknick zum Toggelilochsteg. Dort erklärten die zwei Gemeindearbeiter die Arbeiten und schon ging es los: Kies auf die Schubkarren laden, Schubkarre mit Kies transportieren, grosse Steine aus dem Weg räumen, Holzgeländer schleifen und bohren. Die letzte Klasse beendete den Einsatz im Werkhof und half dort Material und Werkzeug zu reinigen und auf Vordermann zu bringen. Für jede Schülerin und jeden Schüler fand sich eine geeignete Aufgabe und bei Bedarf wurden die Aufgabenbereiche getauscht.

Blasen an den Händen

Am Mittag gab es eine wohlverdiente Pause und Stärkung beim Schulhaus. Und bereits mussten die ersten Blasen an den Händen verarztet und schmerzende Schultern eingesalbt werden. Am Nachmittag motivierten sich die Jugendlichen noch einmal mit Musik aus kleinen Boxen und packten erneut kräftig mit an. Gegen Ende des Nachmittags schwanden jedoch bei den meisten die Kräfte, spürten sie doch immer mehr die doch ungewohnte körperliche Belastung.



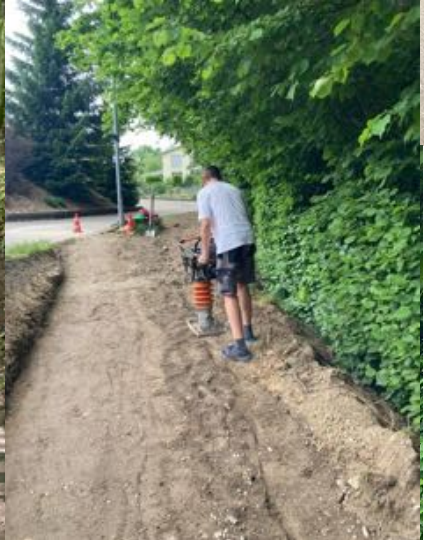
Überraschung der Anwohnerinnen und Anwohner

Wie gelegen kam da die wunderbare Überraschung der Anwohnerinnen und Anwohner. Diese hatten an jedem Tag eine Stärkung für die arbeitende Klasse bereit gestellt. Vielen herzlichen Dank für diese schöne Geste, die Schülerinnen und Schüler freuten sich sehr über ein kühles Getränk und einen süssen Snack.

Stolzes Ergebnis

Zum Schluss des Tages zeigten die Gemeindearbeiter auf, was die Schülerinnen und Schüler an einem Tag geleistet hatten. Mit Freude und Stolz schauten die Jugendlichen auf das Resultat ihrer Arbeit und werden sich sicher beim nächsten Spaziergang an diesen speziellen Tag erinnern.









**Volleyball-
turnier
3. Stufe**



PROWO 2022

Eine unvergesslich schöne Woche im Schwarzsee









Impressionen Landschulwochen 2. Stufe

Klasse 2A: Kajaklager in Goumois



Klasse 2B: Frauenfeld





Klasse 2C: Saas Grund



Klasse 2D: Churwalden





Klasse 2F: Luzern - Bellinzona - Tenero



Klasse 2G: St.Cergue





Klasse 2H: Luzern, Camping Lido



Bundeshausbesuche 3. Stufe







Ein Hauch von Ägypten im Podium

Finale 2022 - Die Legende

Am 9. und 10. Juni fand das diesjährige Finale im Düdinger Podium statt, dieses Mal zum Thema Ägypten. Ein Jahr lang hatten sich die Schülerinnen und Schüler auf das Spektakel vorbereitet. In vier Vorführungen gaben sie eine Show zum besten, welche die Zuschauer für knapp zwei Stunden in den Orient entführte.

Sabrina Ruppli

Eine legendäre Reise, verfluchte Orte inklusive

Ein bunt zusammengewürfeltes Reisegrüppchen, die Protagonisten könnten nicht unterschiedlicher sein, findet sich auf einer Ägyptenreise wieder. Geführt wird die Truppe von einer etwas unsicheren Reiseleiterin und einem dafür umso kompetenteren Übersetzer. Dieser spricht ganze 6 (!) Sprachen, unter anderem Arabisch. Zum Glück, denn sonst wäre die Truppe wohl vollends verloren, insbesondere auf dem ägyptischen Bazar, auf dem auf Biegen und Brechen gefeilscht wird.

An einem romantischen Abend am Lagerfeuer, nur die Sterne leuchten heller als die Augen der Zuhörer, erzählt der Übersetzer seinen Schäfchen die Legende einer

verfluchten Pharaonentochter, deren Grab an den unterschiedlichsten Stellen in der Wüste auftauchen soll. Wer diese unheilige Stätte betritt, kommt wohl nicht mehr lebend hinaus.

Das abgeklärte Trüppchen hält nicht viel von der Gruselgeschichte. Deshalb verwundert es auch nicht, dass die Hälfte der Reisenden sofort eintritt, als plötzlich aus dem Nichts eine Pyramidenruine in der Wüste auftaucht. Doch dann stürzt der Eingang ein und verschüttet die Touristen.

Während die Hinterbliebenen am erkaltenden Lagerfeuer um die Abenteurer bangen, erleben diese im Inneren der Pyramide ein Horrorszenario nach dem anderen. Um lebend aus der Gruft der verfluchten Prinzessin zu entkommen, müssen sie eine Prüfung nach der anderen bestehen.

Eine Mischung aus Indiana Jones und The Mummie

Das Szenario der Finale-Edition 2022 erinnert etwas an die alten Indiana Jones Filme, mit dem Unterschied, dass nicht Steven Spielberg, sondern Christine Aebischer Regie führte und das Drehbuch nicht von David Koepp, son-

dern von Caroline Antener geschrieben wurde. Auch die Verfolgung durch Mumien wurde dem Publikum nicht verwehrt.

Eine Legende umrahmt von Tanz, Gesang und einem spektakulären Bühnenbild

Zu behaupten, das Finale sei einfach ein Theater, wäre indes weit gefehlt. Das Spektakel war gespickt mit Tanzauftritten und musikalischen Intermezzi, welche von den Freifächern Finale-Tanz, Finale-Band und Finale-Chor von langer Hand geplant und einstudiert worden waren. Zudem sorgten die Schülerinnen und Schüler der Freifächer Finale-Bühnenbild und Finale-Technik dafür, dass die orientalische Szenerie zum Leben erweckt werden konnte. Es wurden gesägt, geschliffen, Soundeffekte wurden ausgetestet und schliesslich waren es die Techniker und Bühnenbildner, welche die Show managten.

Einjährige Vorbereitung mit zweiwöchigem Schlusspurt

Die Finalevorbereitungen dauern ein ganzes Jahr. Gegen Ende sind alle Experten auf dem eigenen Gebiet, doch erst dann kommt die grosse Herausforderung. In den letzten 2 Wochen vor dem gros-



sen Auftritt müssen alle Teile zusammengefügt werden. Vieles wird in letzter Sekunde ganz über den Haufen geworfen und gänzlich neu konzipiert. Jedes Jahr. Immer. Da braucht es viel Spontantität, Empathie, Stressresilienz und eine gehörige Prise Humor, damit man sich nicht gegenseitig auf die Füße tritt und diese Challenge gemeinsam meistern kann.

Glitzer in den Augen und verschollene Pergamentrollen

Nicht nur die Vorbereitung ist herausfordernd, auch bei Vorstellungen selbst kann viel passieren. Wer in der Vorstellung vom Donnerstag besonders gut hingeschaut hat, mag vielleicht den etwas starren Blick des Pharaos (gespielt von Fiel Jungo) bemerkt haben. Schminken will gelernt sein, und da er wenige Minuten vor dem Auftritt eine gehörige Portion Glitzer

ins Auge bekam, musste er halb blind auf die Bühne und kam auch am nächsten Tag noch mit leicht geschwollenen Augen zur Schule.

Oder was macht man, wenn eine wichtige Pergamentrolle urplötzlich zwischen zwei Aufführungen verschwindet? Oder eine Shisha beim Szenenwechsel in die Brüche geht? Richtig, man bastelt ad-hoc eine neue Requisite oder flickt die alte so gut es geht zusammen. Und wenn plötzlich ein Mikrofon den Geist aufgibt? Dann singt man halt etwas lauter. Improvisieren, das können die 3. Kürsler, das haben sie in diesen zwei Showtagen bewiesen.

Und wie kam das Finale beim Publikum an?

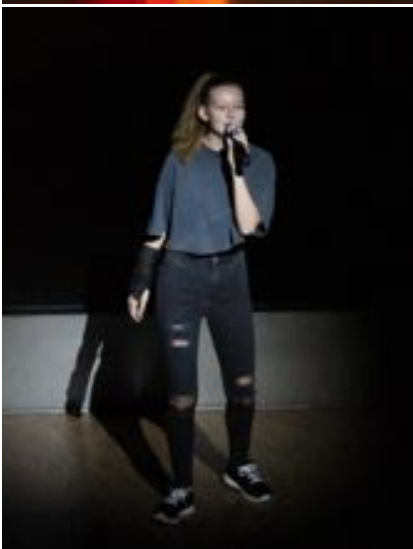
Am Donnerstagnachmittag durften die Primarschülerinnen und Primarschüler die Premiere der Legende

geniessen. Insbesondere bei der Szene mit den tanzenden Mumien konnte man die kleinen Augen leuchten sehen.

Wer an allen vier Veranstaltungen anwesend war, konnte zudem live miterleben, wie sich die Qualität von Show zu Show steigerte und schliesslich im grossen Finale vom Freitagabend gipfelte. An diesem Abend ist wohl manches Elternherz vor stolz erblüht (und eventuell auch das eine oder andere Klassenlehrpersonenherz). Und wer weiss, vielleicht treffen wir den einen oder anderen Finalisten ja am Broadway wieder.

Doch das beste Kompliment stammt wohl von Sandro Biemann aus der 3A, welcher befand, das Thema Ägypten sei wohl nicht die beste Wahl gewesen. Superhelden hätten seines Erachtens mehr hergegeben. Aber dafür, dass es Ägypten war, sei es wirklich gut gewesen!









Roma XXII

Venimus, vidimus, amavimus

Nach zwei Corona-Jahren durften sich die Lateinschülerinnen und -schüler der dritten Stufe endlich wieder auf die Romreise freuen. Wie diese einzigartige Erfahrung erlebt wurde, erzählt uns Marta Stojanovic, 3F.

Am Mittwoch, den 15. Juni, haben die Lateinklassen aus Wünnewil, Plaffeien und Dündingen die Reise nach Rom wieder antreten dürfen. Die Zugfahrt über Bern, Brig, Milano war ziemlich anstrengend und lang. Als wir aber in Rom ankamen, sahen wir, dass es sich gelohnt hatte. Zunächst waren wir etwas erstaunt über unsere Unterkunft. Denn es war kein Hotel, sondern ein Kloster. Silentium war die wichtigste Regel, die manchmal schwer zu beachten war.



Eingangshalle unserer Unterkunft bei den Padri Teatini

Der erste Abendspaziergang führte uns zum Platz des Kapitols, einer der sieben Hügel Roms, welcher uns eine erste Aussicht über Rom und seine Kuppeln geniessen liess.

Dann freuten sich alle auf die Pizza, die wir am Abend in einem Ristorante in der Nähe des Campo de Fiori assen. Danach stand eine kleine Besichtigung vom schönen Trevi-Brunnen an, nach welchem wir dankbar und erschöpft ins Bett fielen.



Erste Pizza: bianca o rossa?

Am Donnerstagmorgen besichtigten wir die Umgebung unserer Unterkunft, insbesondere das Pantheon, der allen Göttern geweihte Tempel. Auf dem Weg sahen wir viele Brunnen und wir empfanden die Stadt als sehr antik und

schön. Dann bestiegen wir den Aventin, einen weiteren Hügel Roms, auf dem wir eine sehr schöne Aussicht über Rom geniessen durften. Auf dem Weg zum Mittagessen sahen wir noch das Forum Boarium und eine orthodoxe Kirche, welche uns Schatten und Kühle schenkte.

Am Nachmittag ging es dann ab zum berühmten Kolosseum. Wir waren alle motiviert diese Sehenswürdigkeit zu sehen. Trotz der Hitze machten wir uns auf den Weg und durften auf halber Strecke das Forum Romanum von „oben“ bestaunen. Dies war sehr spannend, weil wir auf einen Blick das Zentrum des politischen Lebens im antiken Rom betrachten konnten. Letztendlich kamen wir beim Kolosseum an und konnten den Innenraum entdecken. Es war sehr beeindruckend das Gebäude in echt zu sehen, weil man es sonst immer nur von Fotos kannte.



Der Aventin: il perfetto posto per una foto



Das Kolosseum von aussen: Panem et circenses (Brot und Spiele), wie die Römer meinten

Der Freitag war für uns wieder wie eine kleine Reise, denn es ging zum Forum Romanum. Herr Poffet hat uns dort, wie auch an den restlichen Tagen, sehr viel über das frühere Rom erzählt. Durch die alten Ruinen konnten wir uns besser vorstellen wie das Forum früher aussah. Von der Curia Iulia bis zum Vestatempel gab es viel zu bewundern. Mit Fächern und Wasserflaschen ausgerüstet, bestiegen wir schliesslich den Palatin,

wo wir den langen Circus Maximus erblicken konnten, in dem früher viele Rennen abgehalten worden sind.

Am Nachmittag fahren wir mit dem Bus in das kleinste Land der Welt, den Vatikan. Dort bestiegen wir die 551 Stufen der Kuppel des Petersdoms und durften bei einer Höhe von 130 Metern die atemberaubende Aussicht über Rom und den Vatikan geniessen. Zurück im Kloster konnten wir

uns entweder ausruhen oder auch in kleinen Gruppen in die Stadt gehen. Die Freizeit wurde von allen geschätzt und unterschiedlich ausgenutzt. Nach dem Abendessen konnten wir Rom by night geniessen und einen kleinen Abendbummel machen.

Der Samstag gefiel im Nachhinein vielen am besten, denn wir gingen in die Domitilla-Katakomben, die ältesten und grössten Katakomben Roms. In den Katakomben wurden wir durch unterirdische Gänge geführt und bekamen gleichzeitig beeindruckende Anekdoten erzählt. Zum Beispiel hat uns der Führer ein kleines Strichmännchen gezeigt, welches in Stein gemeisselt war. Dies habe ein kleines Kind an das Grab seiner Eltern gezeichnet. Die Katakomben dienten dazu, christliche Menschen und v.a. Kinder zu beerdigen, denn damals haben zwei von drei Kindern das 6. Lebensjahr nicht erreicht. In den Nischen konnten wir ab und zu ein paar alte Knochen entdecken.



Die Überreste des Saturn-Tempels im Hintergrund



Il mare: Ein bisschen dolce vita darf auch sein



Iter per vias obscuras: Zum Glück hatten wir Kerzen dabei!

Am Nachmittag stand Ostia Antica auf dem Programm. Dort angekommen fand eine kleine Planänderung statt, denn die Hafenstadt war wegen Wasserknappheit geschlossen. Nach dem Picknick erfuhren wir, dass das Meer unser Plan B war. Alle freuten sich, da es vom 1. Tag an ein innerlicher Wunsch von uns war. Es trat aber ein kleines Problem auf, denn niemand hatte Badesachen dabei. Also gingen wir einfach mit den Kleidern ins Wasser. Wir schätzten das Meer, die Sonne und die Abkühlung sehr. Am Abend sahen wir noch die spanische Treppe als letzte Sehenswürdigkeit und konnten in einem selbstausgesuchten Restaurant essen gehen. Wir liessen den Abend

sehr schön ausklingen und waren auch ein wenig traurig, dass es bereits der letzte war. Alle verstanden sich super miteinander und wir hatten neue Freunde gefunden.

Am letzten Morgen standen wir früh auf, um unsere Koffer zu packen und das Zimmer aufzuräumen. Wir waren alle übermüdet, aber wir fanden unseren Aufenthalt in Rom trotzdem grossartig. Mit vielen wunderschönen Erinnerungen kamen wir dann in Düdingen an. Ein Dank geht an alle Lehrpersonen, die uns zu dieser Romreise begleitet haben und vor allem an unsere Lateinlehrerin Frau Amos, die uns die Romreise ermöglicht hat.



Ausblick über den Petersplatz & Rom



CS Cup Schweizer Finale

Zwei Düdingen Mannschaften geben im Joggeli ihr Bestes

Was für ein Erfolg! Die Mädchen der Klassen 1F/G und 2F/G haben den kantonalen CS Cup gewonnen und sich somit für das Schweizer Finale qualifiziert. Dieses fand am 8.6. in Basel statt.

*Jana Aeby & Lynn Hayoz,
Klasse 1F*

Am Mittwochmorgen, den 8.6.2022, sind die Klassen 1F/G und 2F/G voller Vorfreude nach Basel an das Schweizer Finale des CS Cups gereist. Nervös mit dem Zug im Joggeli angekommen, machten wir uns bereit für die anstehenden Spiele.

Die erste Stufe spielte als erstes gegen Zürich und beendete das Spiel leider mit 0:2 für die Gegner. Zeitgleich spielte die zweite Stufe gegen Basel-Landschaft und konnte das Spiel mit 3:1 für sich entscheiden.

Nach einer kurzen Pause ging es für die Spielerinnen der 1F/G weiter mit dem Spiel gegen das Tessin. Sie verloren dieses nur knapp mit 1:2. Die 2F/G setzte jedoch ihre Siegesserie fort und konnte sich erneut mit 2:0 gegen den Kanton Waadt durchsetzen. Mittlerweile etwas hoffnungslos, startete die 1. Stufe ins dritte Spiel und schoss unterwartet das Siegestor gegen Neuenburg.

In der zweiten Stufe hiess es im dritten Spiel: Freiburg ge-

gen Nidwalden. Es war ein sehr spannender Match, der aber leider mit einem 2:1-Sieg für Nidwalden endete.

Nach einem leckeren und wohl verdienten Mittagessen ging es für beide Freiburger Teams weiter gegen Schaffhausen. Der ersten Stufe gelang ein Unentschieden (1:1) und der zweiten sogar ein Sieg (3:1).

Dann war auch schon das letzte und entscheidende Spiel angesagt. In der ersten Stufe ging es um den 3. und 4. Platz und in der zweiten Stufe um den Einzug ins Halbfinale. Die Gegner der 1F/G waren Spielerinnen aus Bern und diese spielten alles andere als fair. So verloren die Düdingen Girls unverdient mit einem 4:1. Trotzdem fieberten wir weiterhin mit der 2F/G mit, welche sich gegen Graubünden durchzusetzen versuchte. Sie waren jedoch chancenlos und verloren gar mit 5:1 gegen die äusserst starken Gegnerinnen. Somit

waren beide Teams ausgeschieden und mussten diese Niederlage erst einmal verdauen.

Geschickt die Lehrpersonen überredet, in die Badi zu gehen, genossen wir den Rest des Nachmittags in der Joggeli Badi und konnten so die verlorenen Spiele ziemlich schnell vergessen. Ausserdem war das Schwimmbad dank etwas Regen so gut wie leer.

Nicht viel später war der Spass auch schon wieder vorbei und wir machten uns auf den Nachhauseweg, wo wir uns mit etwas Schadenfreude darüber erfreuten, dass die unfairen Bernerinnen aus dem Halbfinale ausgeschieden waren.

Wir möchten uns hiermit noch bei allen beteiligten Lehrpersonen bedanken, die uns dieses tolle Erlebnis ermöglichen haben. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!





Schulparlament

Gelebte Demokratie an der OS Düdingen

Seit diesem Schuljahr haben wir an unserer Schule neu ein Schulparlament.

*Dario Scigliano 2F
Ines Marchioni 1F
Luana Käser 1H*

Seit diesem Schuljahr haben wir an unserer Schule neu ein «Schulparlament». Jede Klasse wählte zu Beginn des Schuljahres einen Delegierten oder eine Delegierte, welche/r die Klasse an den vier Schulparlamentssitzungen während des Jahres vertritt, aktiv ein Ämtchen im Parlament übernimmt oder in einer Arbeitsgruppe mitarbeitet.

Jede Klasse hat die Möglichkeit, im Klassenrat Anträge zu formulieren, welche ins Parlament eingebracht werden können. An den jeweiligen

Schulparlaments-Sitzungen werden die Anträge präsentiert, über diese diskutiert und danach abgestimmt, ob die Idee weiterverfolgt werden soll.

Ein Beispiel dafür war der Antrag einer Klasse zur Schüler-Cafeteria. Es wurde festgestellt, dass oft zu wenig Sitzplätze vorhanden sind, regelmäßig Unordnung herrscht und eine Mikrowelle nicht mehr richtig funktioniert. Das Parlament hat anschließend demokratisch abgestimmt und daraus resultierte, dass sich eine Arbeitsgruppe mit drei Vertretenden des Parlaments und einer Lehrperson, welche das Schulparlament begleitet, bildete.

Die Arbeitsgruppe wird nun das Thema angehen und gegebenenfalls mit Abklärungen und Ideen im Parlament

wieder vorsprechen.

Wir Jugendliche schätzen es, auf diese Weise unser Schulleben mitgestalten zu können. Durch einen Antrag entwickelte sich die Idee, das Thema «Vielfalt» im kommenden Schuljahr 2022/2023 als Jahresmotto der Schulleitung vorzuschlagen. Die erweiterte Schulleitung hat das Motto gutgeheißen und nun ist es an der Arbeitsgruppe, konkrete Ideen auszuarbeiten, welche im kommenden Schuljahr umgesetzt werden. Die Mehrheit der Mitglieder des Schulparlaments würden sich freuen, im nächsten Schuljahr wieder als Delegierte ihre Klasse vertreten zu dürfen und somit nahe am Puls der Schule mitzuarbeiten.





Die Abschlussklassen - 2022



Klasse 3A



Klasse 3B



Klasse 3C



Klasse 3D



Klasse 3F



Klasse 3G



Klasse 3H



Finale 2022



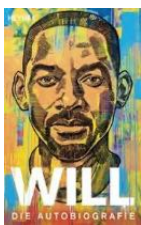
Treffpunkt Schul- und Gemeindebibliothek

Nach der Schule ist vor den Hausaufgaben...

Hast du einen Vortrag vorzubereiten? Vielleicht sogar eine Biografie?

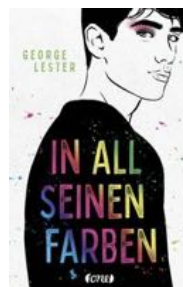
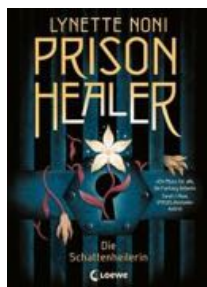
In unserer Bibliothek findest du ein vielseitiges Angebot von verschiedenen Sachbüchern. Ganz speziell haben wir eine grosse Auswahl an Biografien und Lebenserfahrungen von berühmten und weniger berühmten Personen. Selbstverständlich kannst du auch direkt an unserem „alten“ Tisch deine Hausaufgaben erledigen. Du bist bei uns willkommen!

Folgende Biografien könnten dich vielleicht interessieren:



Das ganze Jahr haben wir immer wieder neue und spannende Bücher über Liebe, Fantasy, Action, Krimi und vieles mehr. Selbstverständlich verleihen wir auch Hörbücher, Comic, Zeitschriften und Bücher in englischer und französischer Sprache.

Hier noch einige Neuheiten:



Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Das Bibliotheksteam

Öffnungszeiten

www.winmedio.net/duedingen

Montag	15.00 – 18.00	Mittwoch	17.00 – 20.00	Samstag	09.00 – 11.30
Dienstag	15.00 – 18.00	Donnerstag	09.00 – 11.00 15.00 – 18.00		



Einige bereits bekannte Termine für das Schuljahr 2022 / 2023 zum Vormerken

27.09.22	Elternabend (1.Stufe)
04.10.22	Elternabend (2. Stufe)
09.01. bis 13.01.23	Wintersportlager (3. Stufe)
15.05. bis 17.05.23	Lawo (2. Stufe)
19.06. bis 23.06.23	Prowo (1. Stufe)

Termine werden laufend ergänzt auf www.osduedingen.ch